

Zeitschrift: Starke Jugend, freies Volk : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 15 (1958)

Heft: 6

Artikel: Disziplin in jeder Hinsicht

Autor: Stückelberger, Felix

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-991298>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

9: Wiederum gilt es hier im Dribbling um eine Anzahl Fähnchen herumzukreisen und den Ball am Ende dieser Strecke

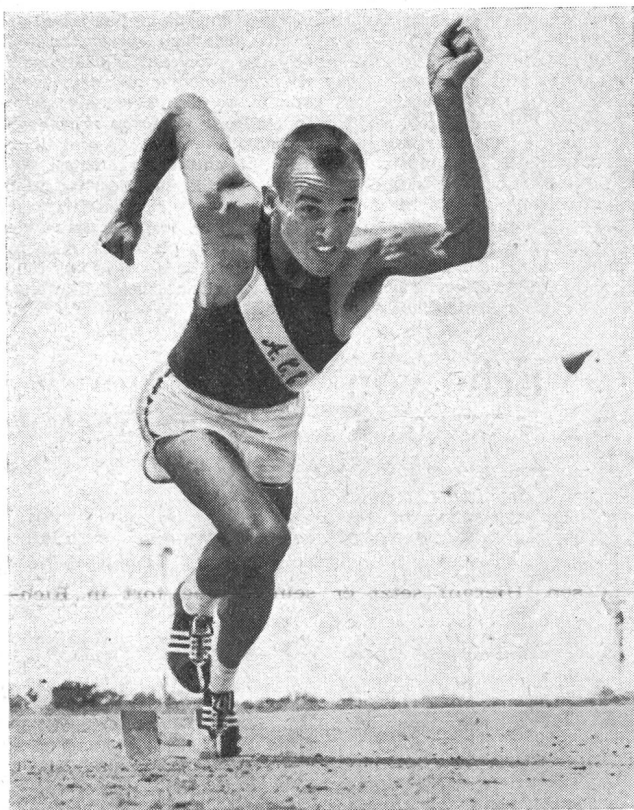
10: mit kräftigem Schuss über die Ziellinie zu schlagen. Sobald der Ball diese überschritten hat, wird die Stoppuhr angehalten.

Die Einzelzeiten werden zur Gruppenzeit zusammengezählt. Die Siegergruppe erhält 10, die nächstfolgenden 7, 5, 3 Punkte.

Den Mehrkampf gewinnt die Spielergruppe, die aus den Wettbewerbsformen 1, 2, 3, 4, 5 und 6 die meisten Punkte errungen hat.

Zum Schluss ein Beispiel einer Wertungstabelle

Wettbewerb	Gruppe Aare	Gruppe Limmat	Gruppe Reuss
Torschuss	17 P.	10 P.	15 P.
Schlingellauf	10 P.	7 P.	5 P.
Weitwurf	5 P.	10 P.	7 P.
Zielwurf	18 P.	12 P.	22 P.
Einwurf	12 P.	18 P.	15 P.
Parcours	7 P.	5 P.	10 P.
Total	69 P.	62 P.	74 P.
Rang	2.	3.	1.



Die Meinung eines Olympiasiegers

Bobby Morrow war in Melbourne Sieger sowohl des 100-Meter-Laufes, mit 10,5 Sekunden, wie auch des 200-Meter-Laufs, mit 20,6 Sekunden, neuer olympischer Rekord. Er erklärte einem Reporter:

«Ich habe in meinem ganzen Leben ein einziges Glas Bier getrunken. Damals war ich erst elf Jahre alt. Heute glaube ich fest an den Nutzen der vollständigen Enthaltensamkeit von alkoholischen Getränken, und ich fühle, dass mir dies zum Vorteil gereicht. Es ist meine Absicht, nie Alkohol zu trinken.»

Disziplin in jeder Hinsicht

Felix Stückelberger

Berühmtheiten jeder Art sind dem Publikum bekannt und setzen sich ihm und seiner Kritik immer wieder aus. Noch Jahre später weiss man, wo der Redner X einen Unsinn erzählte, wo der Politiker Y bei einer Schlüsselübergabe seine Hand in der Hosentasche

verbarg, wo der renommierte Athlet Z versagte oder sich nicht so benahm, wie man es von ihm erwartete. Ich habe die Sportsleute bewusst mit einbezogen, denn sie führen einem weiten Kreis von Zuschauern sich selbst und ihre Leistungen vor. Wir loben ihre Stärken und erwähnen ihre Schwächen. Wir berücksichtigen jedoch auch die Haltung und das Auftreten eines Cracks. Nicht zuletzt versuchen wir, auch seinen Charakter zu erfassen, und es berührt uns sehr angenehm, wenn wir überall positive Seiten finden. Denn Athleten sind vielleicht unsere Vorbilder, sicher die Vorbilder der Jugend, all derer, die es ihnen gleich tun wollen, um dereinst ebenfalls Lorbeeren zu erringen. So unterhielten wir uns im Freundeskreis über das Gehaben der Besten unseres Landes, wir horchen hin, um uns ein Bild von einem solchen Menschen zu machen.

Da vernehmen wir beim Hinhorchen manchmal Dinge, die uns betrüben und enttäuschen. Wohl wird oft dumm geplaudert und übertrieben. Aber oftmals sind auch die angeführten Tatsachen nicht zu widerlegen. So fand letzthin ein Trainer — begreiflicherweise — nur böse Worte für einen unserer trefflichsten Wettkämpfer. In Kursen lernt man die Leute kennen, wie sie tatsächlich sind, dann, wenn man über das Training hinaus über Stunden und Tage mit ihnen zusammenlebt. — Ich meine: nicht einmal ein Superathlet darf es sich leisten, sich als Ausnahmeerscheinung vorzukommen und als solche behandelt zu werden. Es ziemt sich nicht für ihn, in einen Kurs zu spät einzurücken, es geht nicht an, dass er nach dem Training den Kettenraucher ausspielt, es ist ein Skandal, wenn er sich nicht an die Anordnungen der Kursleitung hält und die Unterkunft erst in den frühen Morgenstunden aufsucht, um am andern Morgen erneut mit Stunden Verspätung zur Kursarbeit anzutreten.

Die Trainer bringen leider manchmal die Courage nicht auf, solche Querschläger auszubooten, weil sich daraus Reibereien mit üblen Konsequenzen ergeben könnten. Solche Angelegenheiten sind immer heikel. Wir sind überdies aus allerhand weitern Gründen nachsichtig — aber wir sollten es eigentlich nicht sein. Meines Erachtens kennzeichnen nicht die körperlichen Fähigkeiten den grossen Athleten, sondern ebensowohl die charakterlichen. Wir scheuen uns aber, diesen Teil des Menschen zu schwer ins Gewicht fallen zu lassen, da wir mit Recht behaupten können, für den Mann nicht vollauf verantwortlich zu sein. Als Zuschauer — über solche Dinge mehr oder weniger im Bilde — denke ich mir jedoch meine Sache dazu; und das Ansehen eines noch so wunderbaren Athleten sinkt bedenklich, wenn er nicht bis in sein Innerstes wirklich Athlet ist, wozu neben der körperlichen auch die geistige Disziplin gehört. Geistige Disziplin adelt den Typ und soll ihm vermehrte Anerkennung einbringen. Fehlt sie ihm, so verdient er es nicht, sich so gewaltig aufzuspielen und als leuchtendes Vorbild für viele zu gelten. (SSK)